

Weihnachtskonzert 05.01.2025

Joy to the world

Text: Isaac Watts, 1719
Musik: Lowell Mason

Begrüßung

Heike Unser nächste Lied kommt aus Spanien und ist schon sehr alt. Der Text wurde mündlich überliefert und lässt sich nicht direkt übersetzen. Der Refrain „Riu riu chiu“ steht möglicherweise für den Ruf eines Eisvogels, der vor Gefahr warnt. Gott warnt damit das Lamm, dass in diesem Fall Maria darstellt, vor dem Wolf. Er hält seine schützende Hand über Maria, damit ihr kein Leid zugefügt werden kann, und die Prophezeiungen von der Geburt des großen Königs erfüllt werden.

Anschließend folgt ein schwungvoller Gospelsong, dem man die Eile und die Freude der Hirten anhört, die zur Krippe in Bethlehem laufen. Der Wechselgesang zwischen dem Vorsänger und dem Chor und die eingestreuten "Gloria"-Rufe bringen nicht nur die Hirten in Bewegung.

Riu riu chiu

Spanischer Villancico aus Cancionero de Upsala, Venedig 1556
Anonymus 16. Jhd, Mateo Flecha El Viejo (1481-1553), Arr: Paco Marmol & Manolo Casau

Shepherds run

2012, Markus Detterbeck

Peter Nun folgen zwei besinnliche Lieder.
Das erste, „Who comes this night“, beschreibt die magische Atmosphäre um die Geburt Jesu.
Wer kommt in dieser winterlichen Nacht zu der bescheidenen Krippe im Stall? Sowohl Hirten als auch Könige sind es. Wer dem Wunder dieser Nacht begegnen möchte, muss demütig wie ein Kind sein Herz öffnen und Liebe schenken. Im Gegensatz zu den meisten anderen Weihnachtsliedern tritt hier nicht Maria sondern Joseph in Erscheinung, der das Licht bzw. das Lamm Gottes bringt.

Das zweite Lied ist Ihnen allen bekannt und wir müssen dazu nichts erklären.

Doch zunächst ein Gedicht **von Hermann Hesse**.

„Weihnachten“

Ich sehn' mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit
Ich glaub', ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
daß alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
daß Regen, Schnee und jede Wolk,
daß all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön
Ich muß gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön'
ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd' still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, daß war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb' bereit:
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit!

Who comes this night

1997, Sally Stevens / Dave Grusin

Ich steh an deiner Krippen hier

T: Paul Gerhardt 1653,

Satz nach dem von Bach eingerichteten Generalbass von Andre Heberling (*1975)

Margret Nach diesem kurzen Ausflug ins Deutsche geht es wieder auf Englisch weiter.

„O come let us adore him“ - „Kommt und lasst uns ihn anbeten“: Ein Lobpreislied, das das Christkind willkommen heißt.

~~Gefolgt von „My Lord has come“ – „mein Gott ist angekommen“, ein intensives, teilweise dramatisches Lied.~~

~~Für die Hirten, die von Engeln gerufen wurden, für die Weisen, die nach Sternen und der Liebe im Himmel suchen, und auch für uns gibt es nur den einen Ort, an dem wir fündig werden: den Stall, weil es keinen anderen Platz für ihn und für uns gibt. Seine Liebe wird uns halten und uns wiegen.~~

Adore

2009, Words and Music: Graham Kendrick and Martin Chalk

Arranged by: Lloyd Larson

~~My Lord has come~~

~~2010, Will Todd~~

Stell dir vor:

In dieser Nacht setzt dir jemand eine Krone auf.

Weil du es bist.

Weil du immer noch suchst.

Nimm das Wertvollste, das du hast.

Nenn es Sehnsucht. Oder Liebeshunger. Oder Wissensdurst.

Du bist nicht fertig.

Stell dir vor:

In dieser Nacht setzt dir jemand eine Krone auf.

Weil du es bist.

Du wirst sieben Zentimeter größer.

Du wächst in dich hinein

und über dich hinaus.

Dein Glanz legt sich auf müde Gesichter im Bus.

Erhellte die Fischfrau auf dem Markt.

Ist ein Lichtblick für irgendwen.

Du berührst.

Stell dir vor:

In dieser Nacht setzt dir jemand eine Krone auf.

Sagt: Greif nach einem Strohhalm
und geh los.

Da draußen wird ein Anfang geboren.

Du wirst ihn finden

zwischen den Räumen.

Du wirst ihn finden

stolpernd unter einem Stein.

Du wirst ihn finden

in einem sternklaren Augenblick.

Da draußen wird ein Anfang geboren.

Nimm ihn zu Herzen. Füttere ihn. Bring ihn zur Welt.

Stefan Unser nächstes Lied schrieb 1984 Mark Lowry über oder für Maria. Ihr wurde ein Krone aufgesetzt - weil sie es war. Sie wusste, dass sie ein besonderes Kind zur Welt bringen würde. Ahnte sie, dass ihr Sohn gekommen war, um die Menschheit zu retten, auch sie? Ahnte sie, dass ihr Kind in der Lage sein würde, zu heilen, Stürme zu beruhigen und auf dem Wasser zu gehen? War sich Maria bewusst, dass sie das Antlitz Gottes küsste, wenn sie ihr Kind im Arm hielt?

Mary did you know
1984, Mark Lowry

Birgit „Wann fängt Weihnachten an?“ von Rolf Krenzer

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn das Bedeutsame bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu,
dann, ja dann
fängt Weihnachten an.

Es folgt nun ein sehr bekannter Song, den John Lennon und seine Frau Yoko Ono 1971 im Umfeld des Vietnamkriegs schrieben. Sie wollten die Message „War is over if you want“ verbreiten. Man sei genauso verantwortlich für den Krieg wie die Menschen, die die Knöpfe drücken. Es ist eines der meistgecoverten Weihnachtslieder. Viele Stars interpretierten den Song neu. Und nun auch Peter Hanschke an der Gitarre und das Chörchen.

Happy Xmas
1971, Lennon/Ono

Anke

„Weihnachtsbesuch“ von Susanne Niemeyer aus „Der Stolperengel“

Ca. 3,5 min

Auch in dem folgenden Lied „Follow that Star“ geht es um die Reise nach Bethlehem. Bei diesem Stück möchte man gleich mit den Königen mitwandern, die dem Stern folgen.

Stern des Wunders, Stern der Nacht, Stern von königlich-schönem Schein.

Hell nach Westen führend schreitet er immer noch voran.

Führt uns zu jenem vollkommenen Licht.

Follow that star

Text und Musik: Matthew Crossey und Tom Kirkham

Arr.: Mark Place.

Ruth

Haben Sie sich schon mal gefragt, was gewesen wäre, wenn die Heiligen Drei Könige Frauen gewesen wären? Dann wäre sicherlich einiges völlig anders gelaufen. Sie hätten nicht durch den Stern von Bethlehem zu Jesus geführt werden müssen, weil sie einfach nach dem Weg gefragt hätten. Daher wären sie auch rechtzeitig angekommen. Zudem hätten sie bei der Geburt geholfen und etwas zu essen vorbereitet. Geschenke hätten sie bestimmt auch dabei gehabt, wie zum Beispiel Handschuhe und Schals, die gerade bei den winterlichen Temperaturen zu Beginn des neuen Jahres sinnvoll gewesen wären. Und wahrscheinlich würde heute niemand von ihnen reden, denn sie hätten einfach, ohne große Worte, ihren Job gemacht.

Autor: unbekannt

O du fröhliche (zum Mitsingen mit Kollektensammeln)

Ruth Zum Abschluss unseres Konzertes hören Sie „All bells in Paradise“. Dieses Weihnachtslied wurde von John Rutter für den Chor des King's College in Cambridge komponiert und beim Festival of Nine Lessons and Carols 2012 uraufgeführt. Es beschreibt das Läuten der Glocken zur Begrüßung des himmlischen Königs. Wenn Sie genau hinhören, können Sie das Läuten der Glocken auch wahrnehmen. Anschließend singen wir „Tollite Hostias“, einen Satz aus dem 1858 entstandenen „Oratorio de Noël“, zu deutsch „Weihnachtsoratorium“ des damals 23-jährigen französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Es ist eine Vertonung von Psalm 96 Vers 8:
Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Tempeln!
Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, vor dem Herrn;
denn er kommt. Halleluja.

All bells in paradise
2012, John Rutter

Tollite hostias
1858, Camille Saint-Saëns (aus „Oratorio de Noël“)

Zugabe:

Heike Als Zugabe haben wir einen Song aus dem Jahr 2016 von Ruth Morris Gray: „Walk to Bethlehem“. Wir werden nach Bethlehem gehen. Wir werden dem Stern nach Osten folgen und dort die Krippe mit dem neugeborenen Kind finden. Wir werden in den Chor der Engel einstimmen und „Ehre sei Gott und Friede auf Erden“ singen. Erzählt es überall: das Kind ist geboren.

Walk to Bethlehem
2016, Ruth Morris Gray